



Scheu vor der Trompete gibt es nicht.



Musikalische Einweihung: Reinhard Conen und Mareike Irsigler stellen dem Kita-Nachwuchs das „Musiculum-Mobil“ vor. CARSTENS (3)

Neue Töne: Der Musikbus fährt vor

Das nagelneue „Musiculum-Mobil“ erlebte gestern seine Taufe / Es macht künftig den Nachwuchs mit Instrumenten aus aller Welt vertraut

KIEL Ungewöhnliche Taufe gestern Vormittag auf dem Gelände der Kita Einstein in Meimersdorf im Süden der Stadt: Kinder und Sponsoren weihten einen Transporter ein, der ab sofort für das Musiculum Kindertagesstätten anfahren wird. Das „Musiculum-Mobil“ hat diverse Musikinstrumente aus allen Kontinenten an Bord. Darunter neben der Gitarre, der Trompete und der Posaune auch einen Kontrabass, eine Darbuka aus dem Nahen Osten und eine karibische Marimbula.

Instrumente und Akustik mit allen Sinnen erleben, bei Vorschulkindern das Interesse an Musik wecken, Neugierde und Fantasie anregen – darum geht dem Musiculum mit seinem nagelneuen leuchtendgelben Transporter. „Man wird das Mobil auch hören“, versprach Musiculum-Geschäftsführerin

Anne Hermans bei der Einweihung. Hat ihr Haus doch extra eine eigene Melodie für ihr rollendes Gefährt entworfen, die Reinhard Conen und Mareike Irsigler erstmals dem „Einstein“-Nachwuchs vorstellten.

Finanziert wird das musikalische Fahrzeug gleich von mehreren Sponsoren. Für die Sparkassen war Christoph Ipsen als Vize-Geschäftsführer des Sparkassen- und Giroverbandes SH an der Taufe beteiligt, Joachim Schmidt sprach als Vorsitzender Region Schwentine / Holsteinische Schweiz gleich für vier Aktiv-Regionen, Manfred Bruhn kam als Bevollmächtigter der Hamburger Bank M. M. Warburg an die Förde. Wohlhabende Kunden seiner Bank – die anonym bleiben wollen –



Bei alkoholfreiem Sekt stieß Anne Hermans mit ihren Sponsoren (von links) Joachim Schmidt, Manfred Bruhn und Christoph Ipsen zur Taufe des nagelneuen Fahrzeugs an.

hatten die Kinder- und Jugendstiftung Jovita ins Leben gerufen. Und Jovita wiederum trägt die Kieler Einrichtung Musiculum, die in der früheren Stern-Schule gleich neben dem Wilhelmplatz ihr festes Quartier besitzt.

Alle diese Einzelheiten interessierten die kleinen Mädchen und Jungen bei „Einstein“ natürlich überhaupt nicht, sie wollten die Instrumente ausprobieren. Erste Erfahrung: Mit nahezu allen Gegenständen lässt sich Musik machen – mit großen Strandmuscheln und Rinderhörnern, mit wassergefüllten Kürbischälften und hohlen fellbespannten Kisten.

Im Grunde genommen wurde die Taufe des „Musiculum-Mobils“ in Meimersdorf für den Nachwuchs zu einer Reise in die musikalische Entwicklungsgeschichte der Menschheit. Aber genau das ist ja auch beabsichtigt beim Musiculum, der Experimentierwerkstatt für Kinder und Jugendliche. *Udo Carstens*